

„Schläge nur Einer mich todt! Ich kann nicht gehen und sollte
Nach des Königes Hof die Reise vollenden, und bleibe
So geschändet zurück von Keinekes bösem Verrathe.
Bring' ich mein Leben davon, gewiß dich soll es gereuen!“
Doch er raffte sich auf und schleppte mit gräßlichen Schmerzen
Durch vier Tage sich fort, und endlich kam er zu Hofe.

Als der König den Bären in seinem Elend erblickte,
Rief er: „Gnädiger Gott! erkenn' ich Braunen? Wie kommt er
So geschändet?“ Und Braun versetzte: „Leider erbärmlich
Ist das Ungemach, das ihr erblickt; so hat mich der Frevler
Keineke schändlich verrathen!“ Da sprach der König entrüstet:
„Rächen will ich gewiß ohn' alle Gnade den Frevler.
Solch einen Herrn wie Braun, den sollte Keineke schänden?
Da bei meiner Ehre, bei meiner Krone! das schwör' ich,
Alles soll Keineke büßen, was Braun zu Rechte begehret.
Halt' ich mein Wort nicht, so trag' ich kein Schwert mehr, ich will es
geloben!“

Und der König gebot, es solle der Rath sich versammeln,
Ueberlegen und gleich der Frevler Strafe bestimmen.
Alle riethen darauf, wosern es dem König beliebte,
Solle man Keineken abermals fordern, er solle sich stellen,
Gegen Anspruch und Klage sein Recht zu wahren. Es könne
Hünze, der Kater, sogleich die Botschaft Keineken bringen,
Weil er klug und gewandt sei. So riethen sie Alle zusammen.

Und es vereinigte sich der König mit seinen Genossen,
Sprach zu Hünzen: „Merket mir recht die Meinung der Herren!
Dieß' er sich aber zum drittenmal fordern, so soll es ihm selbst und
Seinem ganzen Geschlechte zum ewigen Schaden gereichen;
Ist er klug, so komm' er in Zeiten. Ihr schärft ihm die Lehre;
Ander verachtet er nur, doch eurem Rathe gehorcht er.“

Aber Hünze versetzte: „Zum Schaden oder zum Frommen
Mag es gereichen, komm' ich zu ihm, wie soll ich's beginnen?
Meinetwegen thut oder laßt es, aber ich dächte,
Jeden Andern zu schicken ist besser, da ich so klein bin.
Braun, der Bär, ist so groß und stark und kennt' ihn nicht
zwingen;

Welcher Weise soll ich es enden? O! habt mich entschuldigt!“

„Du beredest mich nicht,“ versetzte der König; „man findet
Manchen kleinen Mann voll List und Weisheit, die manchem
Großen fremd ist. Seid ihr auch gleich kein Kiese gewachsen,
Seid ihr doch klug und gelehrt.“ Da gehorchte der Kater und
sagte:

„Euer Wille geschehe! und kann ich ein Zeichen erblicken
Rechter Hand am Wege, so wird die Reise gelingen.“